

Die Familie Balzer im Ausland

Autor(en): **Balzer, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

posten stationiert war. Darüber könnte aber nur eine Ausgrabung Klarheit verschaffen, die in dem unter der Straße liegenden Geländestreifen westlich der Fundstelle gewiß interessante Resultate liefern würde und vom Standpunkt der Heimatkunde sehr zu begrüßen wäre.

Die Familie Balzer im Ausland.

Mitgeteilt von Ingenieur Emil Balzer, Chur.

Ein seltenes Ereignis wurde am 8. September 1935 in Bergnassau gefeiert, wo zu Ehren des aus Graubünden eingewanderten Baumeisters Lukas Balzer, des Begründers des Balzerschen Geschlechtes in Deutschland, eine Feier veranstaltet wurde. Die „Nassauer Zeitung“ berichtete darüber folgendes:

„Anlässlich der Wiederkehr des 250jährigen Geburtstages ihres Stammvaters Lukas Balzer versammelten sich am Sonntag, den 8. September 1935 im Saale des Hotels „Schöne Aussicht“ in Bergnassau die Familienstämme Baltzer und Balzer, um ihren ersten Familientag zu begehen. Der Feier ging ein Familiengottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche voraus, bei welchem Herr Pfarrer Schlosser nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Lobet den Herrn“ eine längere Ansprache hielt. Seinen Worten lag der 5. Vers des 143. Psalmes zugrunde, der da lautet: „Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Taten und sage von den Werken deiner Hände.“

Anschließend sang Frl. Anna Balzer aus Frankfurt ein Lied unter Orgelbegleitung. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die verschiedenen Stammeschwestern und -brüder zum festlichen Mittagessen im Saale der „Schönen Aussicht“. Im Laufe des Essens ergriff der organisatorische Leiter des Familientages, Herr Bauingenieur Emil Baltzer aus Diez, das Wort und dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen und für das rege Interesse, das sie der Tagung entgegengebracht haben.

Nach Beendigung des Essens wurde die in einem Nebenzimmer untergebrachte Ausstellung altbalzerischer Familienstücke, moderner übersichtlicher Stammtafeln und anderer interessanter Gegenstände besichtigt, die dem einzelnen Stammesangehörigen erst den Umfang der Familien Balzer vor Augen führten. Wiederum war es Herr Emil Baltzer, der in mühevoller Arbeit diese Ausstellung zuwege gebracht hat.

Nun ergriff Amtsgerichtsrat Hugo Balzer das Wort. Er, der als Assessor vor Jahrzehnten am hiesigen Nassauer Amtsgericht tätig war, wußte zu berichten von den Uranfängen der Balzerschen Familie, von dem Stammvater Lukas Balthasar, der von der Schweiz aus nach Deutschland gewandert war und sich in Bergnassau niedergelassen hatte. Dann erklärte er die verschiedenen Schreibweisen, Baltzer, Balzer, Balser etc., und betonte, daß das alles willkürliche Änderungen seien. Um das Jahr 1707 wird Lukas in einem Dokument aus der Schweiz in Beziehung gebracht zu einem Peter Balzer aus dem Kreis Belfort, Alvaneu oder Schmitten. Lukas hat in Bergnassau eine reiche Tätigkeit als Baumeister und Architekt ausgeübt, einem Berufe, dem die Balzer zu einem großen Teil bis heute treu geblieben sind.

Lukas hatte sich 1706 mit einer Anna Elisabeth gebornen Schütz, ebenfalls aus dem Kreis Belfort stammend, verheiratet. Ein in Chur lebender Ingenieur Emil Balzer, mit dem der Diezer Emil Baltzer seit Jahren in Verbindung steht, ist der Meinung, daß nicht Lukas Balthasar, geboren 8. September 1685, sondern der vorgenannte Peter Balzer der Stammvater sei. Jedoch war es nicht möglich, in dieser Angelegenheit Klarheit zu bekommen.

Lukas wohnte in Bergnassau im sogenannten Balzerhause und starb 1754. Er hinterließ fünf Söhne und zwei Töchter. Von diesen stammen die verschiedenen Familien ab. Zu erwähnen bleibt noch, daß die Stämme auch ein Familienwappen führen, das außer den üblichen heraldischen Zeichen einen großen sechseckigen Stern aufweist.

Im folgenden besprach der Redner die von Emil Baltzer angefertigten Stammtafeln und forderte alle Stammesangehörigen auf, zur Vervollständigung die nötigen Angaben nach Diez zu senden. Dann verlas Herr E. Baltzer, Diez, ein Glückwunschsreiben seines Namensvetters in Chur, der ihm bei seiner Forschungstätigkeit wichtige Fingerzeige gegeben hatte.

Die toten Stammesangehörigen wurden durch einen besondern Akt geehrt, ebenso diejenigen, welche im Kriege ihr Leben gelassen haben. Nach der Zirkulation der Anwesendenliste und der Überreichung eines Blumenstraußes an die Sängerin Frl. Anna Balzer, die den Gottesdienst verschönte, ergriff Rudolf Balzer aus Bad Ems das Wort zu einem Vortrag über die Wanderjahre seines Großvaters, Wilhelm Jakob Balzer, der durch ganz Deutschland, Österreich und Böhmen gereist war.

Im folgenden verlas Herr E. Baltzer eine Liste der noch jetzt lebenden, ältesten Angehörigen. Sie wurden geehrt durch Erheben von den Sitzen. Inzwischen war eine ganze Reihe Glückwunschschriften eingetroffen, u. a. auch zwei von Angehörigen aus Australien. Auch die jüngste Generation kam zu Ehren. Verlesen wurden die Glieder der drei letzten Generationen, die sich durch Erheben den übrigen Stammesangehörigen vorstellen mußten.

Unter „Verschiedenes“ wurden folgende Vorschläge gutgeheißen: Ein Fenster mit dem Balzerschen Wappen soll in der Bergnassauer evangelischen Kirche angebracht werden; der ganze Stammbaum der Familien soll durch einen Fachmann in einer dem deutschen Geschlechterbuch angepaßten Form in Druck angefertigt und den Angehörigen zugänglich gemacht werden.

Abends 8 Uhr fand ein gemeinschaftliches Abendessen statt. Die einzelnen Familienstämme lernten sich jetzt näher kennen und verbrachten noch in angeregter Unterhaltung einige recht gemütliche und frohe Stunden im prachtvoll ausgeschmückten Saale des Hotels „Schöne Aussicht“.

Soweit der Zeitungsbericht über das Balzersche Familienfest in Bergnassau.

Als Einzelgänger der im Auslande wirkenden Bündner ist auch mein Großvater Peter Balzer aus Alvaneu-Bad zu erwähnen, der am 11. Mai 1797 geboren wurde, als siebzehnjähriger Bursche zusammen mit einem Engadiner nach Rußland zog und sich in Moskau als Kafetier und Konditor eine glänzende Existenz verschaffte. Er verheiratete sich mit einer Tochter aus Riga mit Namen Karolina von Erasmus. Dieser Ehe entsproß mein seliger Vater Alphons Balzer, geboren 31. Juli 1821, der später 45 Jahre lang als Ingenieur im hiesigen Kanton wirkte und die meisten Straßen desselben projektieren und ausführen half.

Wie aus weiteren Berichten des Herrn Ingenieur Emil Balzer in Diez betreffend das Geschlecht Balzer in Deutschland hervorgeht, ist eine Familie auch in Bartneustein (Ostpreußen) niedergelassen. Mehr als tausend Namensträger Balzer und Baltzer sind obigem Stammesforscher durch seine Bemühungen in dieser Angelegenheit bekannt geworden. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in Nord- und Südamerika, in Frankreich, Spanien und Italien haben sich Bündner Balzer niedergelassen und sind sich ihrer angestammten Bündner Heimat stets bewußt geblieben.